

„Einfach mal raus- kommen!“

Wortgottesdienst zum Schuljahresende
(Hauptschule)

Einfügen: Bild „Ich will hier raus!“ von Keith Haring,
DKV Materialbrief Folien 1/ 04

1. Lied:

„**Komm herein und nimm dir Zeit für dich**“, 1. + 2. Str. aus: Spielmann
Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt, Nr. 195

2. Begrüßung:

- Ein Schuljahr liegt hinter uns! Jetzt reicht`s!
- Viele Wochen lang haben wir Lehrer und ihr Schüler uns angestrengt und viel geleistet. Jetzt wird es Zeit für die Ferien, um einfach mal raus- zu kommen!

3. Bildbetrachtung:

Quellennachweis: „Ich will hier raus!“ von Keith Haring, DKV Materialbrief Folien 1/ 04

„Ich will hier raus!“ heißt das Bild, das Keith Haring gemalt hat. Er selbst begann seine Karriere mit Bildern in der New Yorker Untergrundbahn. Immer wieder hat er in seine Bilder einfließen lassen, was ihn bewegt:

Die Frage nach dem Menschen in seiner Umgebung, in der Gesellschaft, in den Medien.

„Ich will hier raus“ bringt diese Frage zum Ausdruck.

Ein Mensch stemmt sich verzweifelt heraus aus vielen anderen Hüllen, die ihn umgeben. Den Strichen rund um den Körper nach scheint er viel Kraft und

Energie aufzuwenden, um sich zu befreien, herauszuschälen aus allem, was ihn umgibt und einengt.

Was könnte ihn so einengen?
Was engt dich (und mich) ein?

Eng wird es dann, wenn andere Menschen über uns bestimmen,
wenn wir nur tun dürfen oder tun müssen,
was andere uns vorschreiben.

Eng wird es dann, wenn wir Ziele erreichen müssen,
die uns andere gesetzt haben
und die wir vielleicht gar nicht schaffen können.

Eng wird es dann, wenn es Streit gibt
und keiner dem anderen Raum lässt.

Eng wird es dann, wenn ich das Gefühl habe zu versagen
und nicht das zu schaffen,
was ich mir vorgenommen habe.

Dann sehne ich mich
nach Freiheit und Weite!

Dann sehne ich mich danach,
wieder frei atmen zu können,
nichts mehr zu müssen,
frei entscheiden zu können,
Zeit zu haben für mich und für andere,
für meine Hobbies,
vielleicht auch einfach mal fürs Nichtstun...

4. Lied:

„**Komm herein und nimm dir Zeit für dich**“, 3. + 4. Str. aus: Spielmann
Gottes sein, Franziskanisches Begegnungszentrum Ingolstadt, Nr. 195

5. Gebet:

1. Du führst mich hinaus ins Weite;
du machst meine Finsternis hell.
2. Ich will dich rühmen, Herr meine Stärke,
Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter;
1. mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge,
mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.
2. In meiner Not schrie ich zum Herrn
und schrie zu meinem Gott.
1. Er führte mich hinaus ins Weite,
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.
2. Mit dir erstürme ich Wälle,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
1. Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen.

6. Lied:

„Halleluja“, Quelle unbekannt

7. Evangelium:



„Die Heilung eines Gelähmten am Sabbat in Jerusalem“ Joh 5,1-9

In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf hebräisch Betesda. In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war. Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Bahre und geh! Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Bahre und ging. Dieser Tag aber war ein Sabbat.

?



8. Ansprache:

- Ausbrechen aus Zwängen des Alltags, ausbrechen aus Gesetzen und Normen – wer wünscht sich das nicht?
- Im Evangelium zeigt Jesus einen Weg des Ausbrechens auf: Er ermöglicht dem Kranken freie Bewegung, sein Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen, nicht gelebt zu werden, sondern selbst-ständig zu leben! Er schenkt einen Neuanfang!
- Frei leben – mich entfalten, entdecken, was in mir steckt und es ans Tageslicht bringen – eine Chance für meine Ferien?

9. Dank:

Menschenfreundlicher und Leben-bejahender Gott!

In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns Menschen gezeigt, dass du uns befreites Leben schenken möchtest. Für solche Momente der Befreiung, die wir im letzten Schuljahr erleben durften, danken wir dir:

1. Schüler: Eng war es in unserem Schulalltag, wenn es darum ging, im Sportunterricht gute Leistungen zu erzielen oder mit der Fußball-, Handball-, oder Volleyballmannschaft andere Klassen und Schulen zu besiegen.
2. Schüler: Wir danken dir für die Erfahrung von Gemeinschaft, von fairem Sportsgeist und von den Erfolgen, die wir im letzten Schuljahr machen durften.

Alle: *Wir loben dich! Wir danken dir!*

3. Schüler: Eng war es in unserem Schulalltag, wenn wir gute schriftliche oder mündliche Leistungen bringen mussten.
4. Schüler: Wir danken dir für jede gute Note, für jede faire Beurteilung und für den Trost der Lehrerin oder der Mitschüler, wenn eine Note einmal daneben ging.

Alle: *Wir loben dich! Wir danken dir!*

5. Schüler: Eng war es in unserem Schulalltag, wenn wir Streit und Machtkämpfe in der Klasse erleben mussten.
6. Schüler: Wir danken dir für jeden Schritt der Versöhnung und Verständigung, wenn wir nach einem Streit wieder aufeinander zu gehen konnten.

Alle: *Wir loben dich! Wir danken dir!*

7. Schüler: Eng war es in unserem Schulalltag, weil wir auch Zuhause manchmal Streit mit den Eltern und Geschwistern hatten und diese Sorge uns auch in der Schule nicht losließ.

8. Schüler: Wir danken dir für jedes gute Wort und jedes offene Ohr, wenn uns etwas bedrückt hat.

Alle: *Wir loben dich! Wir danken dir!*

All unseren Dank, aber auch unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das uns Jesus selbst zu beten gelehrt hat:

10. Vater unser:

11. Segen:

Der Herr segne uns alle!

Er segne die Fröhlichen,
die voller Freude in die Ferien starten
und die Traurigen,
die Angst haben, sich in den kommenden Wochen zu langweilen.

Er segne die,
die in fremde Länder reisen
und die, die daheim bleiben.

Er segne die Menschen,
die euch am Herzen liegen
und auch die,
die euch manchmal im Magen liegen.

Er segne euer Wegfahren
und auch euer Heimkommen.

Gott sei mit seinem ganzen Segen bei euch
und begleite euch an jedem Tag der Ferien,
dass ihr viel Freiheit erleben könnt

und ausgeruht und aufgetankt wieder zurückkommt.

Dazu segne uns/ euch der Leben-bejahende Gott,
der Vater und der Sohn
und der heilige Geist.
Amen.

12. Schlusslied:

„**Ich steige ein in das Leben**“ aus: Troubadour für Gott, Kolping-
Bildungswerk Würzburg, Nr. 822

13. Zeichen:

Bild in Kopie für alle, auf der Rückseite die Psalmverse

Claudia Schäble, RPS Eichstätt,
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt